

BKV-PREIS 2024 FÜR JUNGES KUNSTHANDWERK BKV PRIZE 2024 FOR YOUNG APPLIED ARTS

ERGEBNIS

Der 2006 erstmals ausgelobte BKV-Preis für Junges Kunsthandwerk fand in diesem Jahr zum achtzehnten Mal statt. Es trafen 66 Bewerbungen aus 16 Ländern ein. Die Jurierung war zweistufig aufgebaut, der Foto-Jury folgte die Objekt-Jury. In der zweiten Jurysitzung lagen die Arbeiten von 29 Künstlern vor. Daraus wählte die Jury drei Preisträger, zwei Belobigungen und 15 Finalisten.

ZIELE

Die Aufgabe des Bayerischen Kunstgewerbevereins ist die Förderung des zeitgenössischen Kunsthandwerks. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist die Unterstützung des Nachwuchses. Diese Ausschreibung richtet sich deshalb an junge Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker unter 35 Jahren, die am Beginn ihrer beruflichen Entwicklung stehen. Die Ausschreibung ist weltweit an alle Gewerke gerichtet. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die auf der Basis handwerklicher Qualität hervorragende künstlerische Gestaltung zeigen.

RESULT

The BKV Prize for Young Applied Arts was offered for the first time in 2006 and has been awarded for the eighteenth time this year. 66 entries were received from 16 countries. The evaluation process was held in two stages: a photo jury followed by an object jury. Works by 29 artists were selected for the second jury stage, from which the jury selected three prizewinners, two commendations and 15 finalists.

AIM

The Bavarian Crafts Council is dedicated to the promotion of contemporary crafts. A key aspect of its work is supporting young artisans. This prize is therefore aimed at young artisans under 35 years of age who are about to embark on their professional career. The prize is open for entries from all over the world and from all areas of applied arts. Prizes go to works that show excellent design based on fine craftsmanship.

FINALISTEN FINALISTS

LAURA BOUYER (Keramik)
geb. 1995 in Fontenay-le-Comte / Frankreich, lebt in Höhr-Grenzhausen

CHANYOUNG CHAN (Schmuck)
geb. 1993 in Seoul / Südkorea, lebt in Antwerpen / Belgien und Seoul

XINYI CHEN (Schmuck)
geb. 1992 in Hubei / China, lebt in Liverpool / Großbritannien

NATASCHA FRECHEN (Schmuck)
geb. 1990 in Jülich, lebt in Idar-Oberstein

ESTHER HEITE (Schmuck)
geb. 1991 in Essen, lebt in Wuppertal

HIYU HAMASAKI (Schmuck)
geb. 1996 in Saitama / Japan, lebt in Osaka / Japan

JUNGWOON LEE (Keramik)
geb. 1989 in Seoul / Südkorea, lebt in Halle (Saale)

NIKLAS LINK (Schmuck)
geb. 1989 in Rauenberg, lebt in Saarbrücken

JULIA OBERMAIER (Schmuck)
geb. 1989 in Landau a. d. Isar, lebt in Kempten

LAURA JANE ANJA PRAHL (Schmuck)
geb. 1994 in Düsseldorf, lebt in Düsseldorf

MICHAELA TKADLEČEK (Glas)
geb. 1992 in Příbram / Tschechien / lebt in Höhr-Grenzhausen

I-AN WANG (Gerät)
geb. 1990 in Miaoli / Taiwan, lebt in Tainan / Taiwan

JIWON YANG (Schmuck)
geb. 1990 in Daegu / Südkorea, lebt in Yongin-si / Südkorea

CHUNG YUEH YUAN (Schmuck)
geb. 1997 in Taipeh / Taiwan, lebt in München

KEXIN ZHANG (Schmuck)
geb. 1997 in Shenyang / China, lebt in Dalian / China

PREISTRÄGER

PRIZE WINNERS

ZHIPENG WANG (Schmuck)
BKV-Preis 2024
geb. 1996 in Anhui / China, lebt in München

PHILSOO HEO (Keramik)
BKV-Preis 2024 – zweiter Preis
geb. 1993 in Cheonan / Südkorea, lebt in Essen

LINGJIE WANG (Schmuck)
BKV-Preis 2024 – dritter Preis
geb. 1990 in Shanghai / China, lebt in Shanghai

ANNA AVITS (Schmuck)
BKV-Preis 2024 – Belobigung
geb. 1994 in Donezk / Ukraine, lebt in München

ESTHER GLEUWITZ (Schmuck)
BKV-Preis 2024 – Belobigung
geb. 1991 in Nürnberg, lebt in Feucht

AUSSTELLUNG DER FINALISTEN DES BKV-PREISES 2024 EXHIBITION OF THE FINALISTS OF THE BKV PRIZE 2024

PREISVERLEIHUNG AWARD CEREMONY

Samstag, 2. März 2024
um 14 Uhr auf der IHM
Halle B1, Bühne

AUSSTELLUNGSDAUER DURATION

Internationale Handwerksmesse IHM
Sonderschau »Handwerk & Design«
28. Februar bis 3. März 2024
Neue Messe München, Halle B1

Bayerischer Kunstgewerbeverein e.V.
12. April bis 11. Mai 2024
Pacellistraße 6-8, 80333 München
Mo – Sa 10 bis 18 Uhr

BKV-Preis 2024 für Junges Kunsthandwerk:
BKV Prize 2024 for Young Applied Arts:

ZHIPENG WANG Deutschland, München

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

As light as a feather, clean and elegant to the touch. Rectangular in shape, with precise edges. Dimensions of around 9 x 5 x 1 cm. A classic, universal form. Puristic understatement. The brooch pin on the reverse reveals this to be a piece of jewelry, made from recycled Chinese tea leaves and Sterling silver, indurated with the addition of binding agents. The material reveals the sensation: compressed structures solidify associatively to form vibrant landscapes. From a bird's eye perspective, for example – from a great height: shimmering meanders sweep across the rectangles like a well-trodden path, a riverbed or, perhaps, a chain of snow-covered peaks. Zhipeng Wang, the Chinese artist behind these works, refers to his pieces as »Tea Bricks«. They are a reference to the most common form of pressed black tea in ancient China prior to the Ming dynasty, which significantly simplified the tea trade. A prized commodity, tea was used as a form of currency across large parts of Asia. Zhipeng Wang's »Tea Bricks« are metaphors for his experiences and memories of traveling. They are an expression of his Chinese cultural identity; an expression of his worldly sophistication.



Brosche / Brooch »Tea Brick #6«, 2023,
chinesischer Tee, Silber 925, Edeltahldraht

Wir danken dem Förderer des BKV-Preises:



BKV-PREIS FÜR JUNGES KUNSTHANDWERK





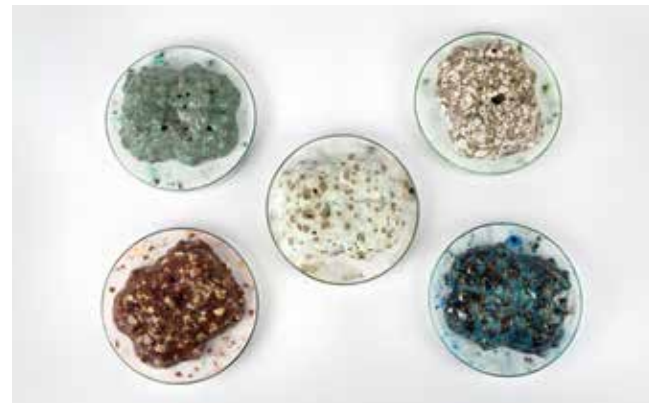
Broschen / Brooches »Tea Brick #5, #6, #4«, 2023, chinesischer Tee, Silber 925, Edelstahlraht

BKV-Preis 2024 für Junges Kunsthandwerk:
BKV Prize 2024 for Young Applied Arts:

ZHIPENG WANG Deutschland, München

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision

Federleicht mit smarter Haptik. Rechteck mit präzisen Kanten. Tafelgröße circa 9 x 5 x 1 cm. Eine klassische, universelle Form. Puristisches Understatement. Die rückseitige Edelstahlbroschierung offenbart: es handelt sich um einen Ansteckschmuck. Aus recyceltem chinesischem Tee und 925er Silber, mit Bindemittel gehärtet. Das Material offenbart die Sensation. Komprimierte Strukturen verdichten sich assoziativ zu lebhaften Landschaften. Aus der Vogelperspektive betrachtet. Aus sehr großer Höhe. Schimmernde Mäander durchziehen sie. Wie ein zerfranster Weg, ein Flussbett, eine verschneite Gipfelkette. »Tea Bricks« nennt der chinesische Künstler Zhipeng Wang seine Schmuckstücke. Er zitiert die, im alten China vor der Ming-Dynastie geläufigste Form gepressten Schwarztees, die den Teehandel signifikant vereinfachte und aufgrund des hohen Wertes von Tee in weiten Teilen Asiens als Zahlungsmittel verwendet wurde. Zhipeng Wangs »Tea Bricks« sind Metaphern seiner Erfahrungen und Erinnerungen als Reisender. Ausdruck seiner kulturellen Identität als Chinese. Ausdruck von Weltläufigkeit.



Objekte / Objects »Fünf Elemente«, 2023, Keramik, Wachs, Ölkreide, Petrischalen aus Laborglas, 3D-Drucktechnik, oxidierend bei 1240 °C gebrannt, mehrschichtig glasiert

Zweiter Preis | A second Prize to:

PHILSOO HEO Deutschland, Essen

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Die Installation des Südkoreaners Philsoo Heo aus Keramik, Wachs und Glasschalen mit dem Titel »Fünf Elemente« untersucht das Werden, Verwandeln und Vergehen in der Natur aus einer asiatischen Perspektive. Die farbigen Glasuren verleihen den Oberflächen der Objekte überraschende Einblicke und erinnern an Mikroorganismen, die trotz ihrer Kleinheit eine große skulpturale Wirkung entfalten. Die organische Erscheinung der Arbeiten erinnert in ihrer Natürlichkeit auch an den Wandel und Zerfall des menschlichen Körpers und steht somit für den immer wiederkehrenden Kreislauf des Lebens. Malerei und Skulptur, fernöstliche und abendländische Philosophie, Natur und Körper, Symmetrie und Asymmetrie, Ratio und Chaos, Fantasie und Wissenschaft sowie Tradition und Moderne treffen sich in den faszinierenden Arbeiten von Philsoo Heo.

»Five Elements«, South Korean artist Philsoo Heo's installation of ceramics, wax and glass bowls, examines the natural processes of growth, transformation and decay from an Asian perspective. The colored glazed finishes lend the objects' surfaces surprising insights; they are reminiscent of micro-organisms that, despite their minute size, achieve substantial sculptural effects. The pieces' organic appearance creates a sense of naturality that recalls the transformation and decay of the human body and thus represents the neverending cycle of life. In these fascinating pieces, Philsoo Heo combines painting and sculpture, Far-Eastern and Occidental philosophies, nature and body, symmetry and asymmetry, order and chaos, fantasy and science, tradition and modernity.



Broschen / Brooches »Beyond Body – Foraging«, 2023, Champignon, Shitake-Pilz / Buchenschüppling (Chestnut Mushroom), Silber, Edelstahl, getrocknet, geschnitten, gebunden, mit Eiern oxidiert, beschichtet

Dritter Preis | A third Prize to:

LINGJIE WANG China, Shanghai

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Menschen und Pilze. Wie sind die Rollen in dieser Beziehung eigentlich verteilt? Wer dominiert, wer unterwirft sich? Pilze werden vom Menschen als Nahrungsmittel gezüchtet, gleichzeitig sind wir für manche Pilzarten das feucht-warme Wirtstier. Dieser ambivalenten Beziehung spürt Lingjie Wang mit ihren Broschen nach. Durch filigrane Einschnitte und Trocknungsprozesse werden aus herkömmlichen Speisepilzen wie Champignon und Shiitake amorphe Gebilde. Metallene Fassung und Broschierung erscheinen wie der letztlich klägliche Versuch, den unaufhaltsamen Wachstumsdrang des Pilzes einzuhengen. In Bezug zum menschlichen Körper eröffnen Wangs Broschen weite Räume der Interpretation, ähnlich dem unsichtbaren Myzel eines Pilzes in der Natur, das tief in den Waldboden hineinreicht.

Humans and fungi. What are the true roles in this relationship? Which party is dominant? Which is subordinate? Humans grow mushrooms as a source of food but serve as a warm, humid host for some species of fungus. Lingjie Wang examines this ambivalent relationship in her brooches. Delicate incisions and desiccation lead ordinary, edible fungi – such as button and shiitake mushrooms – to take on amorphous forms. The metallic frame and brooch pin seem to represent a final, pitiable attempt to rein in the mushroom's inexorable urge for growth. Viewed in the context of the human body, Wang's brooches open up broad spaces of interpretation, similar to the invisible mycelium of a mushroom in the wild, delving deep into the forest floor.



Collier / Necklace und Brosche / Brooch »Black Swan«, 2023, alte Reifen, Kleber

Eine Belobigung erhält | A Commendation to:

ANNA AVITS Deutschland, München

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Halsschmuck und Brosche der ukrainischen Künstlerin Anna Avits lassen an die gefiederten Körper von Vögeln denken. Das freigelegte textile Gewebe der alten Gummireifen, die sie als Material verwendet, verstärkt diesen Eindruck noch. Mit dem Titel »Black Swan« verweist Avits auf das zunächst für die Finanzgeschichte beschriebene Phänomen unvorhergesehen eintretender Ereignisse, die massive Auswirkungen haben, wie etwa Terroranschläge oder Naturkatastrophen. Titel, Formgebung und Material eröffnen einen vielschichtigen Bezugsrahmen: Er reicht von der in der Ukraine in friedlichen Zeiten verbreiteten Praktik, aus alten Autoreifen weiß angemalte, dekorative Schwäne zu formen über den Einsatz brennender Reifen auf dem Maidan in Kiew bis hin zu Zerstörung und Tod, und geht gleichzeitig über die Reflexion des Krieges hinaus.

The necklace and brooch created by Ukrainian artist Anna Avits are reminiscent of the feathered bodies of birds. The exposed textile fabric of old rubber tires, which Avits draws on as her material, further reinforces this impression. Avits' title »Black Swan«, refers to a phenomenon primarily identified in the world of finance to describe unexpected events that have vast consequences, such as terror attacks and natural disasters. The title, design and material create a multi-faceted frame of reference, from creating decorative swans from old car tires and painting them white – a widespread practice in peacetime Ukraine – to the use of burning tires at the Maidan Uprising in Kyiv to destruction and death and, at the same time, extending beyond a reflection of the war.



Broschen / Brooches »bubble«, 2022, Silber 925, Gold 750

Eine Belobigung erhält | A Commendation to:

ESTHER GLEUWITZ Deutschland, Feucht

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Ein hauchdünnes Blatt aus Silber oder Gold zu einer »Blase« geformt – scheinbar mit einer einzigen einfachen Handlung. Es begegnet uns in Form von Schmuck an einem Menschen. Bei der Begrüßung mit dem Träger ist ein unsicheres Innehalten oder ein zögerlicher Moment spürbar. Fungiert das Schmuckstück als Abstandhalter oder als Einladung zur Umarmung? Ein kleiner Moment und alles wäre anders. Die Erinnerung an die ehemalige Corona Regelung: 1,5 Meter zwischenmenschlicher Abstand kommt einem in den Sinn. Wenn man jetzt die im Kopf verinnerlichten 1,5 Meter überwindet, dann wird man zum Mitakteur der Künstlerin und verhilft der Brosche zu einer künstlerischen Verwandlung. Esther Gleuwitz gelingt es in ihrer konzeptionell angelegten Arbeit »bubble«, den Moment einer Begegnung zweier Menschen auf poetische Weise zu transportieren. Das Zusammentreffen von Träger und Betrachter; die Dialogfähigkeit eines Schmuckstückes, visualisiert in einem fragilen und zugleich sehr starken Objekt.

A gossamer sheet of silver or gold, formed into a »bubble«, seemingly in a single, simple action. Imagine we encounter someone wearing it as jewelry: it creates a tangible, uncertain pause; a moment of hesitation. Does this jewelry serve as a separator? Or is it an invitation to embrace? One brief moment and everything might change. We recall the regulations during the coronavirus pandemic, including the mandate to maintain a distance of 1.5 meters from others. Once we overcome this internalized separation of 1.5 meters, we become a fellow protagonist alongside the artist, assisting the brooch in its artistic transformation. In her conceptual work, entitled »bubble«, Esther Gleuwitz successfully and poetically visualizes the moment in which two people meet. The encounter of the wearer and the beholder, and the ability of a piece of jewelry to engage in dialogue, are visualized in this fragile yet immensely powerful object.